

## **SJU kritisiert Lokalradiobetrieb**

Am 1. November 1983 wurde in der Schweiz das Lokalradiozeitalter eingeläutet. Nun sind es genau fünf Jahre her. Grund für die Schweizerische Journalistinnen- und Journalisten-Union (SJU), eine Sektion des VPOD Bilanz zu ziehen. Geboten wird den Hörerinnen und Hörern nach Aussage von Medienexperte Jürg Frischknecht nicht die in der Versuchsordnung geforderte Vielfalt, sondern ein einheitlicher Instant-Telejournalismus.

Sowohl der Bundesrat als auch die Lokalradiobetreiber missachteten die Rundfunkversuchsordnung (RVO), erklärte die Mediengewerkschaft.

Mit dem Wort vom „geregelten Wettbewerb“, so SJU-Präsident Karl Biffiger, habe der Bundesrat eine Nebelbombe geworfen, in deren Schutz er die Grundarchitektur der Schweizer Medienpolitik verändert habe.

Heute sind in der Schweiz 35 Lokalradios in Betrieb; für 20 weitere sind Gesuche hängig. Nach Ansicht der SJU hat sich die RVO inzwischen als „getarnte“ Übergangsordnung zur Einführung des privaten, gewinnorientierten Rundfunks“ entpuppt.

Am liebsten würde die SJU es sehen, wenn bei Frequenzvergaben künftig in erster Linie Sender mit umfassendem Programmauftrag im öffentlichen Interesse (wie die SRG) berücksichtigt würden. An zweiter Stelle sollten nichtkommerzielle Projekte wie Gemeinschafts- oder Hörerradios kommen, und erst an dritter Stelle sollten werbefinanzierte Stationen berücksichtigt werden.

Der öffentliche Dienst, 4.11.1988.

SJU > Lokalradio. Werbung. OeD, 1988-11-04